

Telegraphische Nachrichten.

London, 10. Aug. Die Times melden von gestern aus Konstantinopel, die Proklamtion des Sultans brandmarkte die ägyptischen Militärführer als Rebellen und Verbrecher, und erneute die freundschaftlichen Beziehungen der Türkei zu England.

London, 10. Aug. Bei dem gestern im Mansion-House abgehaltenen Banquet hielt der Staatssekretär des Krieges Childers eine Rede, in welcher er ankündigte, daß von morgen ab täglich Truppen in Alexandria gelandet werden sollen.

Die englischen Streitkräfte sind nach Ägypten geschickt worden, um die großen Interessen unseres Reiches zu wahren, ja das sage ich ferner, der civilisierten Welt, es sind die Interessen, welche wir an diesem Orte haben und welche nicht alle europäischen Staaten mit uns teilen.

Konstantinopel, 9. Aug. Derwisch Pascha und sein Gefolge werden nach der nächsten Konferenzung nach Alexandrien abreisen. Der Sultan hat ein Trabe bezüglich der Achtung Arabi Pascha's und bezüglich der türkische Expedition nach Ägypten regierenden Militär-Convention ertlassen.

Canca, 9. Aug. Die gegenwärtig in der Sudabat beabsichtigten fünf Bataillone, um weitere 500 Mann zur Completion der Cadres werden unter dem Brigadier Daman Pascha auf das erste Signal an vier Transportschiffen nach Alexandria abgehen.

Deutsches Reich.

Berlin, 9. Aug. Der königl. Gesandte am großherzoglich-sächsischen Hofe, Freiherr von den Brincken, hat Heimort mit Urlaub verlassen. In die Stellvertretung des Ministers des königl. Hauses, hat der Director Herr v. Schwiebel seinen Platz mittig die Wohnung und Diensträume des verstorbenen königlichen Ober-Gerichtsraths Grafen Stillfried, unter Siegel des Geheimnisses, seinen Sitz genommen.

Die Neue Freie Presse in Wien feiert die Kaiser-Zusammenkunft in Fischl mit einem Artikel, an dessen Schlusse es heißt:

Beläge unsere Monarchie nicht einen so festen Rückhalt in der Fremdbüchle Deutschlands, wäre die Stellung der beiden Kaiserreiche nicht eine so furchtbar imponierende, so möchte die orientalische Frage, die Gläubigen abermals aufwirft, uns Deutscher mit den schwersten Sorgen erfüllen. So aber sind wir beruhigt; wir wissen, daß wir nicht allein stehen, und dieser Gedanke giebt uns ein Gefühl der Sicherheit, dessen gegenwärtig auch uns und Deutschland jede andere Großmacht

entbehren muß. Außerdem freuen wir uns, daß wir stark genug sind, um von dem gewaltigen deutschen Reiche als würdigen Bundesgenossen geachtet und geschützt zu werden.

Die Provinzial-Correspondenz bringt aufgrund der Handelsmaner-Berichte einen Artikel über: „unser Wirtschaftspolitiker,“ an dessen Schlusse es heißt:

„Angesichts der zahlreichen Requisiten über die guten Folgen der Volkspolitik und angesichts der mannichfachen in dieser Beziehung constatirten Thatfachen wird es sich für alle, die Sinn für praktische Verhältnisse haben, empfehlen, an dieser Politik festzuhalten und im Sinne derselben zu wirken.“

Unter den Candidaten für den erledigten Ober-Präsidenten Posten in Berlin wird ein neuer Name genannt. Die Kandidaten des Reichstags sind im Vorfeld der Wahl, Dr. Hagenmeyer, in Berlin wird mit der Wiederbeziehung des genannten Oberpräsidenten in Verbindung gebracht.

Wie verlautet, hat der Oberbürgermeister in Frankfurt a/M. Mauer, die Landtags-Wiederwahl für Dr. Oberbrück abgelehnt. Herr v. Hagenmeyer ist in Rommern anwesend.

Der Ehrenbürger der „Tribüne, Reichstagsabgeordneter Dr. Alexander Mayer, fand am Dienstag vor der letzten Plenar-Sitzung der Berliner Handelskammer I., um sich wegen derer Beilegungen des Directors der kaiserlichen Zigaretten-Manufaktur zu Straßburg Regierungsrath Dr. Hölzer, zu veranlassen. Die Beilegungen waren nach der Anlage in drei Theilen der Tribüne gefunden, welche im April und Mai d. J. erschienen und betrafen Aussagen sowohl bezüglich der Echtheit des Beilegungen als Vetter der Straßburger Manufaktur wie als „letztendend Journalist.“

Am 8. d. haben sich Vertreter sämtlicher preussischer Staats-Güter-Directionen sowie der Braunschweigischen Eisenbahn zu Berlin im Stuhlgangsaale des Potsdamer Bahnhofs zu einer Konferenz versammelt, um über Berichtigungen betreffend die Wagensperrpositionen auf den preussischen Staatsbahnen, insbesondere auch über die Frage der Hebung des Wagenmangels, zu beraten.

Der Berliner Correspondent des in Krakau erscheinenden „Glos“ meldet, daß Probst Schmann von der Regierung zu

nächst zum preussischen Armeebischof, mitin zum Nachfolger des bei Beginn des Kulturkampfes aus dieser Stellung entlassenen Bischofs Kammerapostel bestimmt sei und daß er in dieser Angelegenheit für sich eine lange A. D. Verlegung hatten würde. Bischof schab hat die Stellung als Bismarck-Bischof durch eine Vorlesung zu der Stellung als Erzbischof von Gnesen-Wojen sein.

Halle, den 10. August.

Von dem imposanten Feiernbau an der Meißnerstraße werden gestern zum erstenmale die Fäden; in den deutschen und preussischen Farben waren sie aufgezogen und befanden sich der Bau seiner Vollendung nähert. Es wurde das Wichtigste gefeiert und die Baubehörde anlässlich des Tages in üblicher Weise mit Bier z. bewirthet.

Unter klingendem Spiele, in bekränzten Wagen z. trafen gestern Abend und heute früh die Sänger von hier und auswärts, welche am Samstag in Hamburg feierten, auf Meißner Bahnhof ein. Die Sängerin des Vereins hatte eine Fahne die Firma: „merckwirdens Wertheburg“ angeheftet.

In einem der bereits als unweidmässig erkannter Kanals, wurde hier gestern vor dem Gabeln Bau wieder ein Pferd, von H. Spunke's Geschäft aus Giebichenstein, das mit Sandfahnen zu den Meißnerarbeiten in der Weipzigerstraße beschäftigt war, mit den Hufeisen hängen, so daß das Pferd stürzte und nur mit vieler Mühe wieder flott gemacht werden konnte.

Beim Vormittag gegen 11 Uhr war der Schiffer Wilhelm Amelang jun. aus Wettin, bei über der halleischen Schleuse mit Entladung des fischlichen Baggersatzes beschäftigt, als der untere des Hochwassers stark Strom den Kahn erlöschte und kniffen über das Wehr an der Meißnerischen Mühle trieb. Amelang setzte sich durch ein anderes Fahrzeug, der Baggersatz aber konnte trotz aller Anstrengung nicht erhalten werden; er verlor unterhalb der Schifferbrücke.

Die gestern mitgetheilten Nachrichten über eine Explosion, welche in einem Hause der Königsstraße stattgefunden, bedarf einer Richtigstellung. Der Sachverhalt ist, wie uns heute mitgetheilt wird, folgender: In einem eisernen Gefäß, ist im Dien der Küche die Waße zum Köcheln der Stubenbleier, wolleist Feuer zum Köcheln war, warm gemacht worden das Hausmädchen hat aus diesem Gefäß einen Theil der Waße in ein kleines Gefäß geschüttet und zwar nicht vor dem Dien, sondern etwas von der Waße an den Dien geschickt, hat sich entzündet und ist in dem größeren Gefäß befindliche Waße ebenfalls in Brand gesetzt. Das Mädchen ließ letzteres fallen und das Feuer ergriff nun den Fußboden, wurde aber mit leichter Mühe gelöscht.

Missionsfest.

Gestern feierte der Halle'sche Missionsverein sein Jahresfest. Um 3 Uhr nachmittags riefen die Glocken der St. Ulrichskirche die Missionsfreunde zur Versammlung. In der nicht nur durch Guitardien, Kränze und Bändergeschmück, sondern auch durch die alle Plätze füllende Menge von Zuhörern geschmückten Kirche predigte Herr Superintendent und Pfarrer der Missionsanstalt in Verding, Sch. roeter, in erhabener Weise für die große, jedem lebendigen Christen selbstverständliche Missionsarbeit. Aufgrund des Textes stellte er als Thema seiner Predigt die Worte hin: „Um den Abend wird es Licht sein.“ Dies ist 1. Gottes Licht. Denn wie die Nacht der ersten Sünde; durch das Licht der Vergebung zerstreut wurde, wie die Finsterniß der Sünde in Verding, Sch. roeter, in erhabener Weise für die große, jedem lebendigen Christen selbstverständliche Missionsarbeit. Aufgrund des Textes stellte er als Thema seiner Predigt die Worte hin: „Um den Abend wird es Licht sein.“ Dies ist 1. Gottes Licht. Denn wie die Nacht der ersten Sünde; durch das Licht der Vergebung zerstreut wurde, wie die Finsterniß der Sünde in Verding, Sch. roeter, in erhabener Weise für die große, jedem lebendigen Christen selbstverständliche Missionsarbeit. Aufgrund des Textes stellte er als Thema seiner Predigt die Worte hin: „Um den Abend wird es Licht sein.“ Dies ist 1. Gottes Licht. Denn wie die Nacht der ersten Sünde; durch das Licht der Vergebung zerstreut wurde, wie die Finsterniß der Sünde in Verding, Sch. roeter, in erhabener Weise für die große, jedem lebendigen Christen selbstverständliche Missionsarbeit.

I. Briefe aus dem deutschen Gade.

Dritter Brief.

Jungbrunnen, den 7. Aug.

Lieber Freund!

Es regnet. Verstehst Du auch die Tragweite dieser Botschaft? „Drei Worte nenn' ich auch inhaltslos“, sagt Schiller in seinem berühmten Gedicht; ich nenne Dir nur zwei: „es regnet“, und verzeihere Dir, sie wiegen in diesem Augenblicke für mich schwerer als Glaube, Liebe und Hoffen. Was fragst Du in der Hauptstadt danach, ob das Trottoir naß oder trocken, der Himmel grau oder blau ist? Du befragst Deine wenigen Augenblicke, mit dem Regenlichter anflutet ohne denken, das ist der ganze Unterschied. Aber ich? und mit mir ein wohl gestelltes Lebewesen von Lebensgefährtin beiderlei Geschlechts? O, wir würden nicht klagen, wenn die Hitze durch einen frischen, fröhlichen Gewittersturz abgelistet würde; wir würden nichts dagegen einwenden, wenn bei Tage die Sonne scheinete und das Nachtlicht die himmlische Wasserteilung spielte; wir würden es uns gefallen lassen, daß von den sechs Tagen, in welchen der liebe Gott Himmel und Erde geschaffen hat, je einer verregnete. Aber was zu viel ist, ist zu viel. Seit reichlich acht Tagen befinden wir uns buchstäblich unter Wasser. Dieser Regen ist nicht mehr akut, er ist chronisch geworden. Mit demselben Rechte, mit dem man diese Ueberfluthung überhaupt noch Regen nennt, kann man den Eismorast zu einem Sandhaufen, den Stillen Ocean einen nassen Tisch nennen. Es ist, als ob die Ueberfluthung traurigen Ansehens wiederholt werden sollte, die wir als Dichter noch Sandhaufen schreiben, bis der Ordnung des Quarta uns belehrt, daß es eigentlich eine einfache, das ist eine große, allgemeine Fluth gewesen sei. Ob Sandhaufen oder Sandhaufen, genug, wir unheimlichen Bewohner von Jungbrunnen sitzen in unserer Arche, und wie Vater Noah mit den lieben Thieren in der Verfassung, den wir ausfliegen lassen könnten, damit er uns Kunde bringe, ob die ungeheuren Wasser sich noch nicht verlaufen haben.

An diesen Tage, als die „Niederfluth“ begannen, — übrigens, mein Du nicht auch, daß der Grund der dieses überaus treffenden Ausdrucks den großen Wasserorden an

regenbogenfarbenen Bode verdient? — ich sage am ersten Tage fand man es ganz in der Ordnung, daß man anstatt des Sonnenstrahles auch einmal den Regenschirm aufspannen dürfte; am zweiten machte man gute Miene zum bösen Spiel und begann sich darauf, daß man ein halbes Duzend Briefe zu beantworten habe; am dritten herrschte ob der Table d'ôte eine Art von Galgenhumor, der selbst die durch ihr Alter ehrwürdigen Scherze an das Licht zog; am vierten weiterte die Damen in beschimpfenden Erclamationen wie: „entsetzlich“, „abgeschmackt“, „unertuglich.“ Seitdem ist die Resignation in ihre Rechte getreten: man spricht nicht mehr vom Wetter, man lächelt einander höchstens mit dem matten, verständnislosen Blick an, der nur vor dem Einschlagen über die Gewitter eines trauertrübsamen Familienfestes gleitet.

Verwandelt ist die Scenerie, verodet die Parkwege, einlam geworden der Wald. Aus den Tiefen der Heidefelder sind die für den äußersten Nothfall mitgebrachten dritten und vierten Gattungen hervorgeholt, und bis über die Ohren vermmumt hüchen an einander vorüber die Gestalten der Pflichttreuen, die zum Brunnen und zum Wobehausen. Wo ein trockenem Fläshen ist, da sammeln sich in Scharen die mißvergünstigen, gelangweilt, verzweifelt Menschen. Eins der trockensten Fläshen ist das Vestibulum, trocken nicht bios durch seinen vermehlten Verschlus gegen die tropfende, rieselnde, flastende, gießende Fluth, sondern auch wegen der hier dargebotenen Gemüths- und Politik fallen muß! Keine diplomatische That, kein intertextuarer Kammerverkehr, keine neue Oper! Nur in Ägypten fand die vierzig Pyramidenbauernbedenke verwendet auf das kriegerische Treiben zu ihren Vätern, und die bis an den Hals im Sande vergrabene Spinnzack schärfte über die neuen Mädel von Alexandrien und Kairo nach. Es ist nicht als verregnete Heuernten, ertrunten Mühselbier, zu Wasser gewordene Schügenfeste. Und doch, wohl feierliches Schweigen in diesen Räumen, wach emsiges Wältern, wach gefährliches Lesen! Stundenlang sitzen die Wärdern auf einem Fleck, um aus den norddeutschen Zeitungen daselbst noch einmal zu erfahren, was sie soeben aus den süddeutschen genommen haben; wie eine Henne die Fügel über ihre Rücken breitet, so bedecken sie mit weißläufigen Armen einen ganzen Berg von Papier, daß nicht der neidische Nachbar vor ihnen die Wörtchenfolge und Familiennachrichten mit Fleiß studire.

Mit Alerander spähet ein Literat auf dem ganzen Tisch umher, ob nicht die geliebte Erweiterung sich zeigt; — ich hat er sie endlich, mit kurzem Griff zieht er sie hervor, Himmel, es ist die vorgefertigte Alt und neu sind Gesänge; aber nirgends stehen sie einander so grimmig gegenüber wie in den Spalten der Tagespresse: eine neue Sitzung — ein gierig verschlungenes Essen, ein unsägbares Dokument; eine alte Zeitung — ein abgelesenes Gerächt, ein wertloses freyen Papier.

Küßler geht es in den Sälen zu, die sich abends für die sogenannten Reunions öffnen. Man könnte meinen vergessen, daß man sich in einem Bodeorte befindet, wo viele ernstlich Kranke Heilung suchen, so harmlos wird hier geplaudert, so fröhlich gelächelt, so unermüdlich gequelt, so eifrig — getanz. Du lieber Gott, mancher zur Kur Anwesende wäre froh, wenn er gehen, mancher schon zufrühen, wenn er auf seinen zwei Füßen stehen könnte; aber die Jugend läßt sich das Vergnügen nicht nehmen, paarweise dahinzuzugehen, als gäbe es kein Bogdara und kein Aftimo in der Welt. Uns benachbarte Garnisonen sind schmude Officiere zurückgekommen, weniger zur Kur als zur Cour, wie ein Herr aus Kalan mit zuführte. Ich erneuere hier eine Wahrnehmung, die ich schon früher, als das Parquet der Wallfische mit noch ein fern betretener Boden war, gemacht habe: daß für ein weißliches Herz in gewissen Jahren der jüngste erste Mann, eine unendlich ansehendere Persönlichkeit ist als der lebenswichtige, geluchteste, befeuerteste Civilist. Diese Herren Krüger und noch heute wie César; sie kommen, sie stehen, sie fliegen, und die Schöne wollte ich sehen, die nicht bei aller Saumtucht ihrer sonstigen Sitten mit doppeltem Entzücken einen kriegerischen Walzer tanzt. Die der Farbenlehre Kundigen mögen Aufschluß darüber geben, warum gerade zweierlei Tusch diese frappante Wirkung hervorbringt.

Auch die Corricatur dieser Dinge der Erwachsenen stellt in Jungbrunnen nicht: neulich war „Kunderball“ angesetzt. Ich ging ein, einmal um wieder eine Stunde zu sitzen, sodann um mich in meinem Vorurtheil gegen diese unfindlichen Kinder zu bekräften. Das erstere gelang mir nur theilweise, denn ich hielt es nicht länger als eine Viertelstunde aus, das letztere über die Maßen gut. Diogenes suchte mit der Laterne Menschen auf offenem Markte; er würde mit demselben Erfolge bei diesen Augenbelustigungen die Lust der Jugend suchen.

Vermischtes.

(Ueber die große englische Militär-Edelweiserfabrik in -) (Ueber die große englische Militär-Edelweiserfabrik in -) (Ueber die große englische Militär-Edelweiserfabrik in -)

(Ein ländliches Arbeitsgetränk) In England geben jetzt -) (Ein ländliches Arbeitsgetränk) In England geben jetzt -) (Ein ländliches Arbeitsgetränk) In England geben jetzt -)

(Ein Enten Vorleser) Die Witwe des Akademikers und -) (Ein Enten Vorleser) Die Witwe des Akademikers und -) (Ein Enten Vorleser) Die Witwe des Akademikers und -)

(Der Schinder der Alzirantide) Der Chemiker Dr. phil. -) (Der Schinder der Alzirantide) Der Chemiker Dr. phil. -) (Der Schinder der Alzirantide) Der Chemiker Dr. phil. -)

(Eine Kuh mit Stelzfuß) Von angesehenen französischen -) (Eine Kuh mit Stelzfuß) Von angesehenen französischen -) (Eine Kuh mit Stelzfuß) Von angesehenen französischen -)

(Durch Electricität gebildet) Am Sonntag Abend bei -) (Durch Electricität gebildet) Am Sonntag Abend bei -) (Durch Electricität gebildet) Am Sonntag Abend bei -)

(Vereine und Versammlungen. -) (Vereine und Versammlungen. -) (Vereine und Versammlungen. -) (Vereine und Versammlungen. -)

(Handels, Verkehrs- und Vörien-Nachrichten. -) (Handels, Verkehrs- und Vörien-Nachrichten. -) (Handels, Verkehrs- und Vörien-Nachrichten. -)

(Brennweingeist) Der Herr Prof. Dr. Schöner -) (Brennweingeist) Der Herr Prof. Dr. Schöner -) (Brennweingeist) Der Herr Prof. Dr. Schöner -)

Wesmontag endigen. Die heutige 18tägige Dauer derselben wird -) (Wesmontag endigen. Die heutige 18tägige Dauer derselben wird -) (Wesmontag endigen. Die heutige 18tägige Dauer derselben wird -)

(Nationale, Lebensversicherungs-Gesellschaft auf -) (Nationale, Lebensversicherungs-Gesellschaft auf -) (Nationale, Lebensversicherungs-Gesellschaft auf -)

(Falle. 10. Aug. Langes Roggenstroh von 22-25 M. -) (Falle. 10. Aug. Langes Roggenstroh von 22-25 M. -) (Falle. 10. Aug. Langes Roggenstroh von 22-25 M. -)

(Berlin. 8. Aug. Weizen 22.90-23.20 M. Roggen 16.2. 5/8 -) (Berlin. 8. Aug. Weizen 22.90-23.20 M. Roggen 16.2. 5/8 -) (Berlin. 8. Aug. Weizen 22.90-23.20 M. Roggen 16.2. 5/8 -)

(Stettin. 9. Aug. Weizen. (Telegr.) Getreidemarkt -) (Stettin. 9. Aug. Weizen. (Telegr.) Getreidemarkt -) (Stettin. 9. Aug. Weizen. (Telegr.) Getreidemarkt -)

(Breslau. 9. Aug. Weizen. (Telegr.) Getreidemarkt. -) (Breslau. 9. Aug. Weizen. (Telegr.) Getreidemarkt. -) (Breslau. 9. Aug. Weizen. (Telegr.) Getreidemarkt. -)

(Hamburg. 9. Aug. Weizen. (Telegr.) Getreidemarkt. -) (Hamburg. 9. Aug. Weizen. (Telegr.) Getreidemarkt. -) (Hamburg. 9. Aug. Weizen. (Telegr.) Getreidemarkt. -)

(Telegraphische Coursberichte der Saale-Zeitung. -) (Telegraphische Coursberichte der Saale-Zeitung. -) (Telegraphische Coursberichte der Saale-Zeitung. -)

(Kirchliche Anzeigen. -) (Kirchliche Anzeigen. -) (Kirchliche Anzeigen. -) (Kirchliche Anzeigen. -)

(Nachrichten des Ständesaals Halle vom 9. Aug. -) (Nachrichten des Ständesaals Halle vom 9. Aug. -) (Nachrichten des Ständesaals Halle vom 9. Aug. -)

Brenndorf, durch den Bericht des holländischen Missionars Bienenbala -) (Brenndorf, durch den Bericht des holländischen Missionars Bienenbala -) (Brenndorf, durch den Bericht des holländischen Missionars Bienenbala -)

Nach Aufregung durch Herr Pastor Hoffmann über das -) (Nach Aufregung durch Herr Pastor Hoffmann über das -) (Nach Aufregung durch Herr Pastor Hoffmann über das -)

Herr Prof. Tschudert sprach über die englische und ameri -) (Herr Prof. Tschudert sprach über die englische und ameri -) (Herr Prof. Tschudert sprach über die englische und ameri -)

Herr Oberprediger Sidel schließt darauf das Fest mit Dank -) (Herr Oberprediger Sidel schließt darauf das Fest mit Dank -) (Herr Oberprediger Sidel schließt darauf das Fest mit Dank -)

(Wissenschaft. Kunst. Literatur. -) (Wissenschaft. Kunst. Literatur. -) (Wissenschaft. Kunst. Literatur. -) (Wissenschaft. Kunst. Literatur. -)

(Die Wasserleitung der Magdalenen) Die kirchliche -) (Die Wasserleitung der Magdalenen) Die kirchliche -) (Die Wasserleitung der Magdalenen) Die kirchliche -)

(Die Wasserleitung der Magdalenen) Die kirchliche -) (Die Wasserleitung der Magdalenen) Die kirchliche -) (Die Wasserleitung der Magdalenen) Die kirchliche -)

(Wahrhaftig, ein gesunder Junge, der auf fremde Bäume -) (Wahrhaftig, ein gesunder Junge, der auf fremde Bäume -) (Wahrhaftig, ein gesunder Junge, der auf fremde Bäume -)

(Wahrhaftig, ein gesunder Junge, der auf fremde Bäume -) (Wahrhaftig, ein gesunder Junge, der auf fremde Bäume -) (Wahrhaftig, ein gesunder Junge, der auf fremde Bäume -)

(Wahrhaftig, ein gesunder Junge, der auf fremde Bäume -) (Wahrhaftig, ein gesunder Junge, der auf fremde Bäume -) (Wahrhaftig, ein gesunder Junge, der auf fremde Bäume -)

(Wahrhaftig, ein gesunder Junge, der auf fremde Bäume -) (Wahrhaftig, ein gesunder Junge, der auf fremde Bäume -) (Wahrhaftig, ein gesunder Junge, der auf fremde Bäume -)

Naturweine

sind keine gleichmässig menschlichen Fabrikate, sondern Produkte der selbst schaffenden Natur, demnach wie diese selbst, nicht immer gleich in Farbe oder Geschmack, stets aber gesunder und besser in ihrem primitiven und natürlichen Zustand, als verbesserte, gopyste, mundrecht oder wer weiss womit geklärt resp. krystallisch gemachte Weine.

AUX CAVES DE FRANCE.

Einführung in Deutschland von chemisch untersuchten, garantirt reinen ungegypsten franz. Naturweinen, über welche bis jetzt nichts Nachtheiliges öffentlich ausgesprochen werden konnte,

in mit eigenem Namensiegel verschlossenen Flaschen

Seit 1876: **Hoflieferant Ehrenkreuz etc.** **OSWALD NIER** Hoflieferant Ehrenkreuz etc.

Hauptgeschäfte in Frankreich: NIMES, MARSEILLE.

Centralschäfte in Deutschland nebst Weinstuben (gute billige Küche, auch Table d'hôte u. siml. Weine per 1/2 Liter ohne Preiszuschlag): Berlin, Dresden, Leipzig, Stettin, Breslau, Halle a. S., Danzig, Rostock, Hannover, Königsberg i. Pr., Frankfurt a. O., Cassel, Potsdam.

250 Filialen in Deutschland. — Neue werden stets gerne vergeben.

Preis-Courant.

Per Liter excl. Flasche. 1 Liter = 1/2 Flasche, wodurch sich nach deutschem Maass meine Preise bedeutend, ca. 30%, ermässigen. Per Liter excl. Flasche.

Garrigues, roth und weiss, herb	M	1 60	Château de deux Tours, roth u. weiss, feins Essig	M	3 60
Clairette, roth und weiss, naturmild	1	80	Malaga und Madère, alt	4	80
Plaines du Rhône, roth, mild a. Ferderung befördernd	2	—	Muscad de Frontignan, alt, Damen-Wein	4	80
Balese, weiss, natur-süss; echter Muscat-Trabergeschm.	2	20	Cognac	4	80
Grès, roth, natur-süss; weiss, natur-mild; kränke empfahl.	2	40	Essig von Wein, roth	4	40
Château Bagatelle, roth, kräftig	3	—	Echter französ. Natur-Champagner p. fl. 6.50. —	8	—

Jedes beliebige Quantum wird versandt. Illustrierte Preis-Courants auf Anfrage gratis u. franco.

Es befinden sich Verkaufsstellen meiner Weine in **Halle a. S., Hauptgeschäft, Kulgasse, gr. Märkerstr.-Ecke,** und ferner bei folgenden nach Halle-Central-Geschäft gehörenden Filialen in:
Halle a.S. bei Herrn **A. Trautwein**, gr. Ulrichstr. 30.
do. „ „ **G. Preisser**, Carlstr. 15.
do. „ „ **H. Eschke**, eipzigerstr. 44.
do. „ „ **F. Sievert**, Bornburger-trasse 1, Hermannstr.-Ecke.
Aachersleben bei Herrn **C. Möhring** Nachfolger (Max Labarre).
Bitterfeld bei Herrn **G. E. Pötzsch**.
Bernburg bei Herrn **F. C. Meischner**.
Cöthen bei Herrn **Er. Frenkelsohn**.
Cönnern a/S. bei Herrn **Hermann Brandt**.
Calbe a/S. bei Herrn **Alb. Spengler**.
Eisleben bei Herrn **W. Jaekelich**.
Ermleben bei Herrn **Apotheker J. Schönhals**.
Gera bei Herrn **Winkler & Esche**.
Gerbstedt bei Herrn **Andolf Sander**.
Kindelbrück i/Th. bei Herrn **W. Reinecke**.
Merseburg bei Herrn **C. L. Zimmermann**.
Oberroßleben a/S. bei **H. C. Catterfeld**, Bahnh.-Rest.
Planen i/V. bei Herrn **C. A. Fortran**.
Rossla a/H. bei Herrn **Edward Schmitt**.
Sangerhausen bei Herrn **A. Hoffmann**.
Staussfurt bei Herrn **Otto Voss**.
Zerbst bei Herrn **Th. Busch**.

Nachhilfe-Institut für zurückgebliebene Schüler **Blücherstraße 6, part.**

Hôtel und Café David. Freitag den 11. August **Grosses Abend-Concert** von Capelle des Stadtmusikb. Halle. Anfang 8 Uhr. Entree 30 A. Bei ungünstigem Wetter findet das Concert im Saale statt.

Restaurant z. Terrasse. Heute Donnerstag den 10. August **Große Concert- und Gesangs-Vorträge** der beliebten Berliner Gesellschaft **Charles Willes.** Anfang 8 Uhr. Entree 50 A. Billets die Plätze, auch ein Platz in den Cigarrenhandlungen v. Steinbrecher & Jasper.

Hochmuth's Garten. Freitag den 11. August **Frei-Concert** (Wittair-Musik).

Schleife's Restaurant. Eingang: **Wortschlager 2 u. Bernowstr. 15,** empfiehl kräftigen Mittagstisch, pro Woche 3.70 A mit Bier. Ein Vereinszimmer ist zu vergeben.

Bahnhof Teutschenthal. Sonntag den 13. August ladet zum **Concert und Ball** gegeben von der **Capelle von Teutschenthal.** Anf. 9 1/2 Uhr. **Kutschbauch.**

Restaur. Eberhardt, Spiegelgasse 13, empfiehlt seine elegant eingerichteten Localitäten nebst sehr schönem grossen Garten. Von früh 9 Uhr. **Stamm a 30 Pfg.** **Mittagstisch** in großer Auswahl, reichhaltige Abendkarte, verschiedene gute Getränke und verschiedene Biere.

Schnepe's Restauration, Liebenauerstraße 9, Freitag **Gänse, Enten u. Schinken-Kücheln.** Abends **Pöfelhoch.**

Halle'scher Turnverein. Sonnabend den 12. Aug. Abends 8 Uhr **außerordentliche Generalversammlung** im Vereinslocal (Freyberg's Garten). Der Vorstand.

Hall. freiwill. Feuerwehr. Freitag den 11. August Abends 8 1/2 Uhr **Generalversammlung** im Hotel a. gold. Löwen. Das Commando.

Die Wasserschiffahrt der Fleischer findet bestimmt Montag den 14. c. statt. Der Vorstand.

Die Volkshäufige befindet sich große Märkerstraße 9, Markten, ganz Boxton 25, nahe 134, (am Tage vor Benutzung zu entnehmen): ebenfalls, bei **Neumann, Geffert, Nr. 3 und Wellen, Kleinmühlen 10.** Anweisungen zu geben und halben Boxtonen und nur bei **S. Saas**, große Ulrichstraße Nr. 24 zu haben.

Dank. Für die große Theilnahme und mit erzeugte große Ehre an meinem 50-jährigen Jubiläum, kann ich nicht unterlassen, allen lieben Bekannten u. Verwandten, den Herren Beamten, Lieferanten und Bankieren von Magd. und Fern, auch meinen sehr geehrten Herren Mitarbeitern der Anna, meinen inuigen Dank auszusprechen. Herzlichen Dank auch für die vielen Blumen und zu werthvollen Geschenke, die mir und den Meinem das Fest zu einem wahren Feiertage gefestigten. Herzlichen Dank auch den geehrten Herren Mitarbeitern des früheren Gefangenen-Fundus und des Halle'schen Männergesangvereins für den schönen Beitrag und bewiesene alte treue Freundschaft. Halle a. S., den 9. August 1882. **J. G. Heise,** Gefangenenerweiterer nicht Familie.

Gustav-Adolf-Jubelfeier in Lützen

am 15. September 1882. Zur Erinnerung an die 250-jährige Wiederkehr des Todesstages des Königs Gustav Adolf und der Schlacht bei Lützen, zugleich zum Andenken an die vor 50 Jahren stattgehabte Gründung des Gustav-Adolf-Denkmals und der Gustav-Adolf-Stiftung soll im Anschluss an das Lützener Centralfest der Gustav-Adolf-Stiftung am 15. September cr. hieselbst eine Gustav-Adolf-Jubelfeier gehalten werden nach folgendem Programm:

Donnerstag den 14. September Abends 6 Uhr: Einläuten des Festes in allen Gemeinden der Eparchie Lützen.
Freitag den 15. September früh 7 Uhr: Blasen des Choral: „Einfache Burg ist unter Gott“ vom Thurm der hiesigen Stadtkirche. — 9 Uhr Vormittags: Versammlung der hiesigen Behörden, der Geistlichen und Lehrer der Eparchie, der zur Theilnahme am Festzug bestimmten Schulmänner, der Vereine, sowie aller sonstigen Festtheilnehmer auf dem Marktplatz. — 9-10 Uhr: Geläute in allen Gemeinden der Eparchie. — 9 1/2 Uhr: Begrüßung des Centralvorstandes und der Ehrenmitglieder der Stadt auf dem Marktplatz. — 10 Uhr: Auszug nach dem Gustav-Adolf-Denkmal. — 10 1/2 Uhr: Gottesdienst feierlich. Festprediger: Herr Oberhofprediger Prälat D. v. Gerof aus Stuttgart. — 11 1/2 Uhr: Einzug nach der Stadt. Begrüßung Seitens des Vorstandes des Lützener Gustav-Adolf-Vereins. — 12 Uhr: Feiern. — 2 Uhr Nachm.: Auszug nach dem Denkmal. Dort Volkstanz: Militärmusik, gegeben von der Musikkapelle des 7. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 95 (Altenburg) Antraden, gehalten von den Herren General-Lieutenant Dr. M. Müller-Wagbeburg, General-Superintendent D. Schulze-Wagbeburg, Hofprediger E. Frommel, Verein, Superintendent Dr. Großmann-Grimma.
Alle Gustav-Adolf-Freunde werden zu dieser Feier herzlichst eingeladen. Zugleich ergeht an Alle, welche an dem Festmahl (Couvert 3 Mt.) theilnehmen wollen, sowie an diejenigen, welche in Lützen an überaus gedankt, die bringenden Beiträge, welches bis zum 1. September dem unterzeichneten Vorsitzenden des Festcomité, **Dionanus Rosenthal**, mittheilen zu wollen. Lützen, den 9. August 1882. Das Festcomité, **Rosenthal, Dionanus.**

Diejenigen, welche zu der am 15. September cr. in Aussicht genommenen Gustav-Adolf-Jubelfeier hieselbst die Aufstellung von Feilen an der Festplage und die Bewirthung von Gästen zu übernehmen genehm sind, wollen sich schriftlich bei und melden. Lützen, den 9. August 1882. Das Festcomité.

Dampfschiffahrt Freitag von 2 1/2 Uhr ab beginnen wieder die stündlichen Tourfahrten des **Dohrenoller.** Sonntag früh 6 1/2 Uhr nach **Neu-Blasow, Calmanns** und **Wetlin.** **H. Köker.**

1 Probekiste mit 12 ganzen Flaschen in 12 ausgewählten Sorten **GRIECHISCHE WEINE** von Cephalonia, Corinth, Patras und Santorin versendet — Flaschen u. Kisten frei — **19 Mark** Ritter des Königl. Griech. Erlösersordens. **J. F. MENZER, Neckargemünd.**

Krieger-Begräbniss-Verein. Zur Feier des 23. Stiftungsfestes findet am **Sonntag den 13. August cr.** von 4 Uhr ab in den Localitäten von „Freyberg's Garten“ **großes Concert, Anderspiele u. Ball etc.** statt. Alle Kameraden der hiesigen und auswärtigen Krieger-Vereine, sowie Freunde des Krieger-Vereinslebens sind auf's Geratheweg zu patriotischen Theilnahme eingeladen. Das Entree beträgt pro Person 20 A. Kinder bis zum 14. Lebensjahre gehen frei ein. Der Ueberübersch der Einnahmen kommt der Vereins-Unterstützungskasse zu Gute. **S. A. Trautmann, Vereinshauptmann.**

Wannschützen in Wücheln. Zu unserem diesjährigen Wannschützen, welches in den Tagen des 20., 21. und 22. August abgehalten werden soll, laden wir Gönner und Freunde hieburch ergebenst ein. **Das Directorium der Schützen-Gesellschaft.** Friedrich Weber.

Dampfschiff „Prinz Heinrich“. Heute von 2 Uhr ab wieder stündliche Abfahrt nach **Burgfeller, Saal-schlöben, Gaideweg, Weinberg** **R. Knote.** **Dampfschiffahrt nach der Rabeninsel.** Von morgen, Freitag, 2 Uhr ab wieder täglich 1. Ründl. Abfahrten. **Wwe. Scharpfer.**